

Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung

**Forum für Führung, Moderation, Training,
Programm-Organisation**

Gesunde Hochschule

- Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement?
 - Der Umgang mit Präsentismus an Hochschulen
 - Determinanten der Zufriedenheit von hochschulpolitisch engagierten Studierenden in Deutschland
 - Gesundheitsverhalten und Gesundheitswahrnehmung bei Studierenden während der COVID-Pandemie
 - Die Pilotierung einer Gesundheitsbefragung für Studierende
- Mitarbeitendenbefragungen als Organisationsentwicklungsinstrument
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement an der TU Braunschweig mit dem Person-Job-Fit-Konzept
 - Ganzheitliche Resilienzförderung an Hochschulen
 - Achtsamkeit im Studium
- Implementierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements
 - Der studentische Gesundheitsbeirat

1+2 | 2023

Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung

Forum für Führung, Moderation, Training,
Programm-Organisation

Einführung der geschäftsführenden Herausgeberin

Von Jana M. Gieselmann

1

In eigener Sache

Der Kreis der Herausgeberinnen und Herausgeber der
Zeitschrift P-OE ist gewachsen

3

Personal- und Organisations- entwicklung/-politik

Anna Pawellek, Sandra Pape & Brigitte Steinke
Auf dem Weg zu einem ganzheitlichen
Gesundheitsmanagement an Hochschulen?

5

Personal- und Organisationsforschung

Rebecca Komp, Simone Kauffeld & Patrizia Ianiro-Dahm
Der Umgang mit Präsentismus an Hochschulen –
Literaturreview und erste Handlungsempfehlungen

10

Christian Seipel, Per Holderberg & Stephan Buchberger
Determinanten der Zufriedenheit von hochschulpolitisch
engagierten Studierenden in Deutschland

17

Lena Schmitz, Jana Kampe & Rüdiger Trimpop
Gesundheitsverhalten und Gesundheitswahrnehmung
bei Studierenden während der COVID-Pandemie

23

Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

Jana Kampe, Lena Schmitz & Rüdiger Trimpop
Die Pilotierung einer Gesundheitsbefragung für
Studierende an der Uni Jena

30

Zita Deptolla, Julia Burian & Jana M. Gieselmann
Mitarbeitendenbefragungen als Organisations-
entwicklungsinstrument an Hochschulen

34

Ina von Zelewski, Beate Muschalla, Anke Formaniak &
Dietmar Smyrek

Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Technischen
Universität Braunschweig mit dem Person-Job-Fit-Konzept

41

Birgit Michel-Dittgen & Vivien Busch

Ganzheitliche Resilienzförderung an Hochschulen

47

Antje Miksch & Hubert Ostermaier

Achtsamkeit im Studium

51

Jessica Scharf, Friederike Meßler & Meike Ziehm

Implementierung eines Studentischen

Gesundheitsmanagements an der Fließner Fachhochschule

56

Andrea Limarutti & Eva Mir

Der studentische Gesundheitsbeirat

61

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, ZBS und QiW

IV

Andrea Limarutti & Eva Mir

Der studentische Gesundheitsbeirat

– wie die Förderung der Studierendengesundheit an der Fachhochschule Kärnten gelingt



Andrea Limarutti



Eva Mir

This article focuses on being a good practice sample to promote students' health at the university. Universities are an essential setting for creating health-promoting living environments. Students represent the majority at the university but represent a neglected target group. Nevertheless, evidence shows various threats to students' health and many students are affected. A Student Health Advisory Board (SHAB) is a suitable measure to empower their decision-making and self-organization in the field of health. Therefore, Carinthia University of Applied Sciences initiated a Student Health Advisory Board (SHAB). Students co-designed all project steps, implemented them independently and made project decisions. Through this project, we could increase students' participation, enabling the highest possible level of involvement and becoming a good practice model for other universities.

Nur wenige österreichische Hochschulen haben sich bis dato dem Thema Studierendengesundheit verschrieben – unter anderem begründet durch die fehlende Existenz von externen Fördermöglichkeiten. Die Fachhochschule Kärnten (FH Kärnten) engagiert sich seit nunmehr 10 Jahren gezielt für das Thema Studierendengesundheit. Bei einer Projektausschreibung zum Thema Beteiligung von Bürger*innen und Patient*innen in der Forschung (PPIE Call 2020 des Open Innovation Science Center der Ludwig Boltzmann Gesellschaft: PPIE Call for Applications 2020 – LBG OIS Center) konnte sie den Förderzuschlag für die wichtige Zielgruppe Studierende bekommen. So wurde das Projekt SHAB@CUAS (Student Health Advisory Board @ Carinthia University of Applied Sciences) – der studentische Gesundheitsbeirat der FH Kärnten – ins Leben gerufen, um das Thema Studierendengesundheit an der Hochschule Kärnten voranzutreiben. Der vorliegende Beitrag bietet einen Praxiseinblick in dieses Projekt und versteht sich als Plädoyer, Studierende in die Entwicklung gesundheitsförderlicher Prozesse von Beginn an mit einzubeziehen und deren Bedürfnisse und Vorstellungen bei gesundheitsorientierten Maßnahmen zu berücksichtigen.

Was ist der studentische Gesundheitsbeirat?

Der studentische Gesundheitsbeirat bringt Studierende, die Interesse an der Mitgestaltung und Entwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen an der Hochschule haben, zusammen. So können Studierende ihre Interessen und die Interessen ihrer Mits Studierenden vorantreiben. Die Mitglieder des studentischen Gesundheitsbeirats unterteilen sich in Arbeitsgruppen, arbeiten vorwiegend selbstbestimmt und haben Entscheidungsmacht. Mitarbeiter*innen des Gesundheitsmanagements fungieren als Mentor*innen und unterstützen die Studierenden bei ihrer Arbeit.

Aufgaben des studentischen Gesundheitsbeirats: (1) Definition und Priorisierung von gesundheitsrelevanten Themen (2) Entwicklung gesundheitsförderlicher Maßnahmen (3) Erstellung von Handlungsempfehlungen für die Hochschule

1. Hintergrund

Natürlich gelten junge Erwachsene nach wie vor als eine ziemlich gesunde Zielgruppe. Im Vergleich zu einer altersgleichen Gruppe schätzen aber Studierende ihren Gesundheitszustand schlechter (Grützmaker et al. 2018) und auch herausfordernder (Weber et al. 2020) ein. Die deutschlandweite HISBUS-Online Studie mit 6.198 teilnehmenden Studierenden liefert dazu aussagekräftige, besorgniserregende Ergebnisse (Grützmaker et al. 2018): Demnach berichten 24% der Befragten über einen Bedeutungsverlust des Studiums, ein Viertel empfindet ein hohes Stresserleben und 16% zeigen Symptome eines depressiven Syndroms. Für Österreich finden sich wichtige Erkenntnisse zur Studierendengesundheit in der Studierendensozialerhebung mit knapp 42.000 teilnehmenden Studierenden (Unger et al. 2020): Demnach fühlen sich 57% der Studierenden durch mindestens einen Stressfaktor im Studienfortschritt beeinträchtigt – in diesem Zusammenhang werden etwa Schwierigkeiten bei Selbstorganisation des Studiums, Arbeits- und Konzentrationsschwierigkeiten sowie fehlende Studienmotivation genannt. Knapp die Hälfte der befragten Studierenden (48%) fühlt sich durch zumindest eine psychische Beschwerde im Studium beeinträchtigt: Mangelndes Selbstwertgefühl, Kontaktschwierigkeiten oder auch soziale Isolation spielen hier eine große Rolle. Eine an der FH Kärnten durchgeführte Befragung unter den Studierenden (n=586, Rücklauf: 29%) kam zu dem Ergeb-

beiten u.a. die Bedeutung von politischer Selbstwirksamkeit, sozialer Unterstützung und quantitativer und emotionaler Anforderungen heraus. **Seite 17**

Das Autor*innenteam *Lena Schmitz, Jana Kampe* und *Rüdiger Trimpop* hat gleich zwei Beiträge platzieren können. In einem ersten Beitrag präsentieren sie empirische Ergebnisse der ersten Gesundheitsbefragung an der Uni Jena zu **Gesundheitsverhalten und Gesundheitswahrnehmung bei Studierenden** während der COVID-Pandemie. **Seite 23**

Anregungen für die Praxis und Erfahrungsberichte

In einem zweiten Beitrag reflektieren *Jana Kampe, Lena Schmitz* und *Rüdiger Trimpop* in einem Erfahrungsbericht die **Pilotierung einer Gesundheitsbefragung** bei Studierenden. Die Gesundheitsbefragung fand im Kontext der Implementierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements und einer psychischen Gefährdungsbeurteilung für Studierende statt. Das Autor*innenteam beleuchtet dabei nicht nur Stärken, sondern auch die Stolpersteine, denen sie begegnet sind. **Seite 30**

Daran anschließend teilen *Zita Deptolla, Julia Burian* und *Jana Gieselmann* Erfahrungen aus zehn Jahren „Bielefelder Fragebogen für Arbeitsbedingungen und Gesundheit an Hochschulen“. Dabei arbeiten sie heraus, inwiefern **Mitarbeitendenbefragungen als Instrument der Organisationsentwicklung** genutzt werden können. Auch sie gehen sowohl auf die Herausforderungen als auch auf den Mehrwert von Mitarbeitendenbefragungen ein. **Seite 34**

Für den nächsten Beitrag haben sich der Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hochschulbau der TU Braunschweig, *Dietmar Smyrek*, die dortige Leiterin der Personalentwicklung, *Anke Formaniak*, die Leiterin des BGM, *Ina von Zelewski* und *Beate Muschalla*, Hochschullehrerin und Leiterin der Abteilung Klinische Psy-

chologie, Psychotherapie und Diagnostik, zusammengesetzt. Gemeinsam berichten sie über das **Person-Job-Fit-Konzept**, welches im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement an der TU Braunschweig zum Einsatz kommt. **Seite 41**

Vivien Busch und *Birgit Michel-Dittgen* geben Einblick in den Ansatz einer ganzheitliche **Resilienzförderung** an der Universität des Saarlandes. Dazu stellen sie den Dreiebenen-Ansatz der Resilienzförderung vor und thematisieren, wie Förderung von Resilienz auf der Ebene der Individuen, der Gruppen und der Gesamtorganisation gelingen kann. **Seite 47**

Antje Miksch und *Hubert Ostermaier* bereichern dieses Heft mit einem Plädoyer für (mehr) **Achtsamkeit** im Studium und eine gesundheitsfördernde Persönlichkeitsentwicklung durch Wohlbefinden und Gestaltungskompetenz. Sie arbeiten dabei die Potenziale von Achtsamkeit im Hochschulkontext heraus und veranschaulichen durch konkrete Beispiele, wie Achtsamkeitsformate in die Lehre eingebunden werden können. **Seite 51**

Stellvertretend für die vielen Hochschulen, die sich derzeit auf den Weg machen ein studentisches Gesundheitsmanagement einzurichten, lassen uns *Jessica Scharf, Friederike Meßler* und *Meike Ziehm* an den Herausforderungen der **Implementierung eines Studentischen Gesundheitsmanagements** an der Fliedner Fachhochschule teilhaben. **Seite 56**

Das Heft endet mit einem Beitrag aus Österreich, wo die Autorinnen *Andrea Limarutti* und *Eva Mir* einen **Studentischen Gesundheitsbeirat** eingerichtet haben und reflektieren, wie auf diese Weise die Förderung der Studierendengesundheit an der Fachhochschule Kärnten gelingen kann. Der Beitrag versteht sich als Plädoyer für die Beteiligung der Zielgruppen selbst, wenn es um die Konzeption und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen geht. **Seite 61**

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur in dieser lesenden Eigenschaft (und natürlich für künftige Abonnements) sind Sie uns willkommen. Wir begrüßen Sie im Spektrum von Forschungs- bis Erfahrungsberichten auch gerne als Autorin und Autor.

Der UVW trägt mit seinen Zeitschriften bei jahresdurchschnittlich etwa 130 veröffentlichten Aufsätzen erheblich dazu bei, Artikeln in einem breiten Spektrum der Hochschulforschung und Hochschulentwicklung eine Öffentlichkeit zu verschaffen.

Wenn das Konzept dieser Zeitschrift Sie anspricht – wovon wir natürlich überzeugt sind – dann freuen wir uns über Beiträge von Ihnen in den ständigen Sparten P-OE-Forschung, Personal- und Organisationsentwicklung, -politik, Anregungen für die Praxis/Erfahrungsberichte, aber ebenso Rezensionen, Tagungsberichte, Interviews oder im besonders streitfreudigen Meinungsforum.

Die Hinweise für Autorinnen und Autoren finden Sie unter: www.universitaetsverlagwebler.de